

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. Jänner 1948

Blatt 14

Vorübergehende Aufhebung der Wasserdrosselung

=====

Wegen der erfolgten Regenfälle in den Quellengebieten der beiden Hochquellenwasserleitungen sind die Zuflüsse nach Wien derzeit befriedigend. Die angeordnete Drosselung der Absperrvorrichtung vor dem Wassermesser wird daher vorübergehend aufgehoben. Die übrigen angeordneten Maßnahmen, besonders jene hinsichtlich schadhafter Leitungen bleiben weiterhin aufrecht.

Die Stromabschaltungen in der kommenden Woche

=====

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen I und III von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit von 7 bis 18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke I bis XII und der Gebiete südlich Wiens, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmäßig abgeschaltet waren oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

"Umwege und Irrwege der Bildenden Kunst"

=====

Am Mittwoch, den 14. Jänner, um 18 Uhr, veranstaltet das "Institut für Wissenschaft und Kunst" in Wien VII., Museumstraße 5, einen Vortrag von Prof. Viktor Slama über das Thema "Kunst und Volk. - Umwege und Irrwege der Bildenden Kunst". Das Saal ist geheizt. Eintritt S 2.--.

Architekt Prof. Dr. Josef Frank als Gast in Wien
=====

Der bekannte österreichische Architekt Prof. Dr. Josef Frank der von Bürgermeister Körner zu einem Besuch in Wien eingeladen wurde, ist heute vormittags aus Stockholm kommend, in Wien eingetroffen. Er wurde bei seiner Ankunft namens der Stadt Wien von Stadtrat Dr. Matejka und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Dundacker sowie Vertretern der österreichischen Gruppe der "Internationalen Kongresse für Neues Bauen" (CIAM Austria) begrüßt. Prof. Frank der seit 10 Jahren in Amerika und Schweden als Emigrant lebt, hat während dieser Zeit eine erfolgreiche bauliche und kunstgewerbliche Tätigkeit entwickelt. Er wird bei einer Veranstaltung sprechen, die vom Wiener Stadtbauamt gemeinsam mit der Zentralvereinigung der Architekten vorbereitet wird, und auch auf Einladung von "CIAM Austria" und des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien einen Vortrag über das Thema "Architekt und Gesellschaft" halten.

Prof. Frank war bis 1934 Leiter der Architekturklasse an der damaligen Kunstgewerbeschule und an der Gestaltung der Werkbundsiedlung führend beteiligt. Von ihm stammt ferner eine Reihe vorbildlicher Wohnhausbauten, Siedlungen und Sozialbauten und Villen. Auch auf dem Gebiet der modernen Raumgestaltung und der Wiener Möbelkunst hat er mit Erfolg gewirkt. Er ist der Verfasser des Buches "Architektur als Symbol". Neben Prof. Strnad und Architekt Loco gehört Prof. Frank zu den klassischen Vertretern der modernen Architektur.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner spricht in der Scala
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner spricht morgen um 19 Uhr in der Scala bei der Festpremiere des russischen Filmes "Die große Wende", der anlässlich des fünften Jahrestages der Schlacht um Stalingrad zur Aufführung gelangt.

Zur Umgestaltung der Albrechtsrampe
=====

Die Wiederherstellung der Albrechtsrampe hinter der Oper bzw. ihre Umgestaltung zählt zu den schwierigsten städtebaulichen Problemen im Wiederaufbau von Wien.

Die baulichen Massnahmen, die dort getroffen werden sollen, sind zu einem grossen Teil durch die Erfordernisse des zukünftigen Verkehrs durch die Innere Stadt bedingt; da die Rampenanlage, die ein Überrest der alten Basteien ist, für einen wachsenden Autoverkehr ein sehr unangenehmes Hemmnis darstellt.

Darum soll nach den neuen, an Hand von Modellen studierten Plänen die Auffahrt der linken Rampe, die von der Augustinerstrasse hinaufführt, durch eine wirkungsvolle Freitreppe mit zwei Zwischenpodesten ersetzt werden, die für Fussgänger genügt, während der andere Arm der Rampe, beim Sozialministerium in der Hanuschgasse beginnend, nach wie vor bestehen bleiben wird.

Die neue monumentale Freitreppe, die nur etwa das letzte oberste Drittel der alten Rampe für sich beansprucht, gestattet eine sehr günstige Ausseitung des Engpasses an der Augustinerstrasse-Ecke des Lobkowitzpalais, wodurch die stark S-förmige Fahrlinie mehr gestreckt und ein ungehinderter/^{er}Verkehr möglich sein wird. Es ist auch kein Zweifel, dass eine mit zwei Absätzen geführte Freitreppe architektonisch besser wirken wird als die durchlaufende Schräge der alten Rampe.

Wesentlich wird bei dieser Neugestaltung also sein, dass der Kern der Rampe, jener Teil, auf dem das Albrechtsdenkmal steht, und dieses selbst ebenso wie der Teil zum Burggarten hin bestehen bleiben wird. Die Detailgestaltung der Rampe ist noch nicht endgültig entschieden, es ist auch noch ungewiss ob der Meixner'sche Danubiabrunnen ganz oder in geänderter Form wieder Verwendung finden wird; er könnte aber auch unter Umständen durch eine wertvollere Neugestaltung ersetzt werden.

Durch den Wegfall der Rampe mussten, um einen Stiegenaufgang zu ermöglichen, die Geschäfte in jenem Teil der Rampe gekündigt werden.

Die Entscheidung über die Neugestaltung wird vom Bundesministerium für Handel- und Wiederaufbau im Einvernehmen mit dem Bauamt der Stadt Wien, dem Bundesdenkmalamt, der Burghauptmannschaft und der Direktion der Albertina, sowie mit führenden Vertretern der freischaffenden Architekten getroffen. Sie soll einerseits den alten Gesamteindruck der Albrechtsrampe trotz notwendiger Veränderungen beibehalten, andererseits aber auch die Verkehrskalamität in diesem Stadtgebiet möglichst verringern.